

Die Kliniken an der Paar informieren:

PRESSEINFORMATION

FORTBILDUNG FÜR MITARBEITER DER NOTAUFNAHMEN: ÜBEN WIE IN REALEN NOTFALLSITUATIONEN

Für Mitarbeitende der beiden zentralen Notaufnahmen der Kliniken an der Paar in Friedberg und Aichach fand jüngst eine gemeinsame Fortbildung statt. Geübt wurde an einem Samstag unter sehr realen Bedingungen mit einem Rettungswagen samt Team, das die Bäuerle Ambulanz für die Fortbildung zur Verfügung stellte, sowie mit Schauspielern, die Patienten mit bestimmten Symptomen darstellten, und speziellen Simulationspuppen. Martin Müller, Chefarzt der beiden KliPa-Notaufnahmen, erklärt dazu: „Solche sogenannten Simulationstrainings, bei denen ärztliches und pflegerisches Personal zusammen unter sehr realen Bedingungen den Ernstfall üben, sind für uns sehr wichtig. Unser Ziel war es bei dieser Fortbildung, die Abläufe im Schockraum der Notaufnahme zu verbessern. Schwerpunkt dabei war die sichere Kommunikation des Teams in Notfallsituationen, in denen unter Umständen wirklich jede Sekunde zählt.“ Und Robert Spitzer, pflegerischer Leiter der beiden Notaufnahmen, ergänzt: „Damit die Abläufe im Notfall reibungslos verlaufen, sind solche regelmäßigen Fortbildungen unabdingbar, auch damit das komplette Team auf dem gleichen und aktuellen Wissensstand ist.“

Sehr realitätsnah übten die Mitarbeitenden der beiden Notaufnahmen der Kliniken an der Paar in Friedberg und Aichach insgesamt vier verschiedene und sehr häufige absolut lebensbedrohliche Notfallsituationen: die Reanimation bei einem akuten Koronarsyndrom (Herzinfarkt); die Beatmung bei einem Atemstillstand; eine Thorax-Drainage bei einem Spannungspneumothorax, der dadurch gekennzeichnet ist, dass sich Luft zwischen Brustwand und Lunge ansammelt, sowie die Therapie bei einer oberen gastrointestinalen Blutung (Blutung aus Magen oder Dünndarm).

Die jeweiligen Aktionen der Teams und ihre Notfallversorgung wurden bei der Fortbildung per Video aufgezeichnet und anschließend analysiert. „Auf diese Weise reflektieren wir, was in der jeweiligen Situation gut lief und was wir eventuell noch verbessern können“, so Chefarzt Martin Müller. Robert Spitzer, pflegerischer Leiter der beiden Notaufnahmen: „Simulationstrainings helfen uns, Abläufe in der Notfallversorgung zu optimieren und das Bewusstsein der Mitarbeitenden für die Kommunikation während der täglichen Arbeit in unseren Notaufnahmen zu schärfen.“

Insgesamt nahmen an dieser Fortbildung neun Ärzte und elf Mitarbeitende aus der Pflege der Kliniken an der Paar teil. Simulationstrainings finden regelmäßig zusätzlich zu den sonst üblichen monatlichen fachlichen Fortbildungen statt.

PRESSEFOTO



Bildunterschrift:

Trainieren unter realen Bedingungen: Das Team der KliPa-Notaufnahme bei einer Fortbildung zu verschiedenen Notfall-Szenarien.

Foto: Kliniken an der Paar / Philipp Reger